

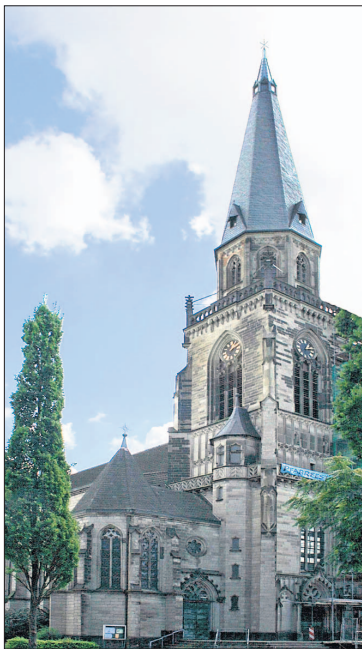
Auf den Spuren der Geschichte

Bernd und Käthe Limburg aus Wegberg haben alle 1002 Baudenkmale Mönchengladbachs fotografiert

Von Garnet Manecke

Neun Monate sind Bernd und Käthe Limburg in Mönchengladbach die Straßen abgefahren und haben die Denkmäler der Stadt fotografisch festgehalten. Die Bilder der insgesamt 1002 Baudenkmale haben sie katalogisiert und ins Internet gestellt – inklusive einer Beschreibung ihrer Besonderheiten.

Um ihre Wege effizient zu planen, haben sie zuvor Listen gemacht und die Denkmale nach Straßen sortiert. „Von der unteren Denkmalschutzbehörde haben wir das Verzeichnis über die Denkmale bekommen“, verrät Bernd Limburg. „Aber die Verzeichnisse der Behörde sind laufend durchnummeriert.“ Dass Bernd Limburg diese Aufstel-



St. Josef in Rheydt steht ebenfalls im Denkmalverzeichnis.

lungen bekommt, ist etwas Besonderes, denn die sind nicht öffentlich. Aber der 62-Jährige hatte einen überzeugenden Vorschlag: Seine Fotos stellt er der Denkmalbehörde kostenlos zur Verfügung.

Die Aufgaben hat das Paar klar verteilt: Käthe Limburg (60) ist für die Organisation



Das verschachtelte Backsteinhaus im Volksgarten stammt aus dem Jahr 1891. Fotos (2): Limburg

zuständig. Sie füttert das Navigationssystem mit Daten, pflegt das Archiv und legt die Arbeitslisten an. Bernd Limburg ist der Mann hinter der Kamera. 50 bis 80 Bilder werden pro Tour gemacht.

Dafür muss das Foto-Duo schon mal intensiv auf die Suche gehen. Denn die Denkmale sind nicht nur große Villen oder Wohnhäuser, Kirchen oder Kapellen. Auch Gedenksteine, die vom Laub überwachsen sind, Grabsteine, Wegekreuze oder Ruinen stehen im Denkmalverzeichnis.

3700 Denkmale wurden bereits fotografiert

Die Positionierung der Kamera ist nicht immer ganz einfach. „Wir können ja die Grundstücke nicht einfach betreten“, sagt Limburg. So muss die Kamera schon mal über einen Zaun gehalten oder das Objektiv genau in die Lücke eines Maschendrahtzauns gesetzt werden.

Vor 20 Jahren haben Käthe und Bernd Limburg begonnen, sich mit Familien- und Heimatforschung zu beschäftigen. Auslöser war ein Denkmal. „An unserem Haus befindet sich ein Holzkreuz von 1746, das ebenfalls geschützt ist“, erzählt der Wegberger. Die Idee, Denkmale zu

fotografieren, entstand durch den Heimatkalender des Kreis Heinsberg. „Da waren immer viele Bilder drin, aber es gab keine vollständige Sammlung“, erzählt Limburg. Der Frührentner entschloss sich, die Denkmale nochmal neu aufzunehmen und eine lückenlose Sammlung anzulegen.

Rund 3700 Denkmale aus dem Kreis Heinsberg, dem Kreis Viersen und Kempen hat er bereits abgelichtet und nach der Nummerierung der Behörden-Verzeichnisse im Internet eingestellt. Um die Suche nach einem bestimmten Objekt zu erleichtern, hat Limburg zusätzlich eine Suchfunktion über die Straßennamen angelegt.

„Diese Woche haben wir mit Düren angefangen“, berichtet Limburg. Aber in

jüngster Zeit hat sich die Einstellung vieler Hausbesitzer verändert, hat Limburg bemerkt. „Die Diskussion um Google Streetview macht uns zu schaffen“, sagt er. Die Menschen seien sensibler geworden. Dabei hatte er bei den 3700 Denkmalen, die er bis jetzt vor dem Objektiv hatte, nur zwei Einwände.

Trotzdem freut sich Limburg auf weitere Touren. „Damit können wir unsere Hobbys Radfahren, Fotografieren und Heimatforschung aufs Beste vereinen“, findet der 62-Jährige. Außerdem treffe er dabei immer wieder auf interessante Menschen.

IM INTERNET

www.limburg-bernd.de



Die Aufgaben sind klar verteilt, wenn Käthe und Bernd Limburg zusammen eine Foto-Tour vorbereiten.

Foto: Eva Scheuss